

GEMEINSAM.SICHER in Österreich

GEMEINSAM.SICHER **in** **SCHWARZAU IM GEBIRGE**

Seit 1. März 2017 läuft die Initiative GEMEINSAM.SICHER der Polizei im Bezirk Neunkirchen. GEMEINSAM.SICHER ist ein Bürgerbeteiligungsprojekt des Innenministeriums. Ab sofort können sich interessierte Bürger als Sicherheitspartner in Angelegenheiten der **regionalen Sicherheit** einbringen. Sicherheitspartner sind eingeladen an der Lösung örtlicher Problemstellungen mitzuarbeiten und sollen vor allem als Multiplikatoren für sicherheitsrelevante Informationen seitens der Polizei fungieren. Dadurch sollen auch Menschen erreicht werden, die normalerweise nur wenig, oder keinen Kontakt zur Polizei und zu ihren Informationen haben. Die Sicherheitspartner werden im Zuge von regelmäßigen Treffen Informationen zur aktuellen Sicherheitslage in ihrer Region bekommen und können ihre Ideen/Anliegen/Anregungen in einer konstruktiven Zusammenarbeit einbringen.

Die Tätigkeit als Sicherheitspartner ist ehrenamtlich, ohne Beauftragung und kann jederzeit widerrufen werden. Bei der Tätigkeit als Sicherheitspartner geht es nicht um das Anzeigen bzw. Melden von straf- oder verwaltungsrechtlichen Sachverhalten, sondern es sollen viel mehr sicherheitsrelevante Problemstellungen, für die es keine eindeutige Zuständigkeit gibt, in Zusammenarbeit mit Polizei/Gemeinde/Behörde besprochen und idealerweise gelöst werden.

Auf jeder Polizeidienststelle wurde daher ein Sicherheitsbeauftragter installiert welcher sich um diese Problemfelder annehmen wird. Auf der PI Reichenau an der Rax ist dafür Kontrlnsp Johann GRUNDTNER als Sicherheitsbeauftragter für die Gemeinde Schwarzau im Gebirge zuständig und freut sich schon auf die künftige Zusammenarbeit.

Wenn Sie Interesse an der Tätigkeit als Sicherheitspartner haben nehmen Sie bitte Kontakt mit der Polizei Reichenau an der Rax, Kontrlnsp Johann GRUNDTNER, Tel.: 059 133 3356, E-Mail: johann.grundtner@polizei.gv.at oder mit dem Gemeindeamt Schwarzau im Gebirge auf.



Präventionstipps EIGENHEIMEINBRUCH

- Legen Sie ein [Eigentums-](#) bzw. [Inventarverzeichnis](#) an (bietet sich vor allem bei Umzug / Neubau an, hilfreich bei der Fahndung)
- Schmuck- und Kunstgegenstände fotografieren
- Gerätenummern Ihrer wertvollen Gegenstände notieren und fotografieren
- Hausschlüssel vor einer längeren Abwesenheit in ein Schlüsseldepot geben oder einer Vertrauensperson übergeben
- Mieten Sie bei längerer Abwesenheit Bankschließfächer
- Sparbuch und Losungswort getrennt aufbewahren
- In den Abendstunden Zeitschaltuhren verwenden
- Terrassentüren durch einbruchshemmende Rollbalken oder Scherengitter sichern
- Lassen Sie eine möglichst lückenlose Außenbeleuchtung installieren
- Bewegungsmelder anbringen
- Kellerabgänge beleuchten
- Außensteckdosen sollten von innen abschaltbar sein, um Einbrechern nicht die Möglichkeit zur Stromabnahme (Anschluss einer Bohrmaschine) zu geben.
- Nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen lassen
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Während des Urlaubes oder sonstiger Abwesenheit sollten die Briefkästen geleert und Werbematerial beseitigt werden. Das Haus sollte keinen unbewohnten Eindruck machen. Die Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig.
- Vergessen Sie nicht, Fenster, Terrassentüre und Balkontüre zu schließen
- Vergewissern Sie sich beim Weggehen vielleicht noch ein zweites Mal, ob Ihr Schloss versperrt ist
- Keine Wohnungsschlüssel unter Fußabstreifer und Blumentöpfen verstecken
- Vermeiden Sie unübersichtliche Bepflanzung direkt am Haus
- Räumen Sie weg, was Einbrechern nützen könnte (Leitern, Kisten usw.)
- Im Winter für Schneeräumung sorgen
- Nur unterirdische Telefonleitungen sind sicher

Verhalten bei einem Einbruch:

- Lärm machen / sich bemerkbar machen
- Licht aufdrehen
- Mit jemanden Reden (auch wenn man alleine ist)
- Einbrecher sind in der Regel keine Gewalttäter
- Dem Täter die Flucht ermöglichen

Verwendung von Waffen:

- Waffen als Schutz vor einem Einbrecher oder Räuber sind keine geeigneten Mittel. Dies kann zu einer Eskalation der Situation führen. Von der Kriminalprävention wird jedenfalls davon abgeraten.
- Auch die Anschaffung eines Pfefferspray wird nicht empfohlen
 - Der Pfefferspray ist nicht immer griffbereit
 - Die Handhabung muss geübt werden
 - Bei längerem Nichtgebrauch setzt sich der Reizstoff ab
- Empfehlung der Kriminalprävention: > Taschenalarm